

Hinweise zum Verfassen eines wissenschaftlichen Essays

(Stand: 24.03.2026)

Ihre Ausgangslage:

Sie belegen das Wahlmodul ‚Digital Cultures‘ (DC) oder das Wahlmodul ‚Interdisziplinäre Geschlechterforschung‘ (WGEN) und verfassen ein Essay im Rahmen von PE 3 der Portfolioprüfung.

1. Was ist ein wissenschaftliches Essay?

Ein wissenschaftliches Essay ist ein kurzer Aufsatz, in dem Sie sich argumentativ mit einer Fragestellung oder einer kontrovers diskutierten These auseinandersetzen. Ziel ist es, unterschiedliche Positionen zu einem bestimmten Phänomen kritisch-reflexiv zu beleuchten. Entscheidend ist dabei nicht das bloße Auflisten von Argumenten aus einschlägiger Fachliteratur, sondern die nachvollziehbare und durch wissenschaftliche Belege bzw. auf wissenschaftliche Fachliteratur gestützte Entwicklung einer eigenen begründeten Position bzw. eines eigenen Standpunkts zum gewählten Phänomen.

2. Zum Aufbau eines wissenschaftlichen Essays

Ihr Essay gliedert sich in drei Teile: Einleitung (inkl. einer Fragestellung oder Essaythese), Hauptteil und Schluss. Dabei umfassen Einleitung und Schluss in der Regel jeweils etwa zehn Prozent des gesamten Textumfangs. Der Hauptteil sollte in mehrere Abschnitte und im besten Falle auch in Zwischenüberschriften– die ihre argumentativen Schritte markieren – unterteilt sein (ohne Nummerierung). Gleichzeitig weist Ihr Essay (im Vergleich zu Abschluss- oder Hausarbeiten) einen geringen Grad an Formalisierung auf. Dieser zeigt sich insbesondere darin, dass auf ein Inhaltsverzeichnis und eine strikte Gliederung mit nummerierten Kapiteln verzichtet wird – die Argumentationsschritte können aber sinnvollerweise mit Zwischenüberschriften markiert werden. Im Folgenden wird nochmal spezifischer auf die einzelnen dramaturgischen Abschnitte, Fragestellung oder Essaythese, Einleitung, Haupt- und Schlussteil, eingegangen.

2.1. Fragestellung oder These

Bevor Sie Ihre Argumentation entwickeln, arbeiten Sie sich mithilfe wissenschaftlicher Fachliteratur in Ihr Phänomen ein und sammeln erste Ideen und wissenschaftliche Standpunkte. Auf dieser Grundlage formulieren Sie dann eine präzise Fragestellung oder These zu Ihrem Phänomen. Bei einer Essaythese wird eine These formuliert, die im Verlauf des Essays auf Grundlage zitierter wissenschaftlicher Positionen aus der Fachliteratur argumentativ gestützt bzw. kritisch kommentiert wird. Entscheiden Sie sich für eine Fragestellung, die Sie im Laufe Ihres Essays beantworten wollen, sollte sich diese auf einen klar umrissenen Sachverhalt oder eine spezifische Position (aus der Fachliteratur) beziehen und nicht zu allgemein formuliert sein. Hilfreich für eine essayistische Auseinandersetzung sind Fragen, die mit „Wie...“ oder „Inwiefern...“ beginnen.

2.2. Einleitung

Die Einleitung Ihres Essays erfüllt mehrere zentrale Aufgaben. Zunächst ordnen Sie in Ihrer Einleitung die Fragestellung oder These anhand wissenschaftlicher Quellen in einen größeren wissenschaftlichen Zusammenhang ein, z.B. in bestehende wissenschaftliche oder gesellschaftliche Diskurse oder aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen. Gleichzeitig sollten Sie in der Einleitung die wissenschafts- und/oder gesellschaftspolitische Relevanz Ihres Phänomens begründen. Sie können sich dabei fragen: Wieso lohnt es sich, das Phänomen in einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung näher in den Blick zu nehmen – auf Basis welcher aktuellen gesellschaftlichen, politischen, sozialen Entwicklungen und welcher wissenschaftlichen Fachliteratur? Und worin liegt Ihr Erkenntnisinteresse an dem konkreten Phänomen? Darüber hinaus dient die Einleitung dazu, Ihren eigenen Zugang bzw. Ihre eigene Perspektivierung zum Phänomen herauszuarbeiten. Fragen, die Sie sich dabei stellen können, sind: Wie und als was betrachten Sie Ihren Gegenstand, und wie gehen Sie mit ihm um? Gerade hierfür ist es wichtig, dass Sie zentrale Fachbegriffe auf Basis der Fachliteratur klären. In den Kultur- und Sozialwissenschaften kann es ganz unterschiedliche Verständnisse von ein und demselben Begriff geben – daher ist es für das weitere Vorgehen wichtig zu wissen, auf welche Begriffsverständnisse Sie sich stützen. Also: Die Perspektive, das Vorgehen und die notwendigen Fachbegriffe klar zu haben und deutlich zu machen ist die Grundlage für alles Weitere. Wenn Sie Ihre Perspektive auf das Phänomen klargemacht haben, können Sie sich darauf aufbauend fragen, wie Sie das Phänomen argumentativ bearbeiten wollen. Das heißt: Welche argumentativen Schritte sind nötig, um Ihren eigenen Standpunkt herauszuarbeiten? Im nächsten Schritt skizzieren Sie also die zentralen Argumentationsschritte und geben einen Überblick über Aufbau und Struktur Ihres Essays. Dies dient der besseren Nachvollziehbarkeit und sorgt dafür, dass ein klarer roter Faden erkennbar wird, dem die Lesenden folgen können. Wichtig an dieser Stelle ist, dass sie keine Erwartungen wecken oder Ausblicke geben, die im weiteren Verlauf des Essays nicht eingelöst werden (können).

2.3. Hauptteil

Nun sind Sie im Hauptteil Ihres Essays angelangt. Hier geht es nun darum eine Antwort auf Ihre in der Einleitung formulierte Fragestellung oder entwickelte These zu finden. Dabei ist es zu jeder Zeit notwendig, alle Argumente nachvollziehbar und anschaulich durch wissenschaftliche Quellen bzw. Fachliteratur zu belegen. Dabei erfinden Sie die Welt aller Wahrscheinlichkeit nach nicht neu – und das müssen Sie auch nicht. Stattdessen geben Sie an, welche (z.B. theoretischen) Fäden oder Positionierungen Sie von wem wie(so) aufnehmen und zeigen, dass Sie diese miteinander verflechten und zu einem eigenen Standpunkt weiterspinnen können. Wichtig für die Ausarbeitung Ihrer eigenen Positionierung ist daher auch ein eigenständiger, kritisch-reflexiver Umgang mit den verwendeten wissenschaftlichen Quellen. Die konkrete Ausgestaltung des Hauptteils richtet sich nach Ihrem Argumentationsgang und ist daher flexibel. Sie sind sozusagen die moderierende Person der dargelegten Argumente und wissenschaftlichen Ansätze. So können Sie beispielsweise zunächst Ihre eigene Position darlegen und anschließend mögliche Einwände diskutieren, oder unterschiedliche Standpunkte gegenüberstellen, um deren Stärken und Schwächen herauszuarbeiten und darauf aufbauend zu einer eigenen Einschätzung zu gelangen. Ebenso ist es möglich, Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Ansätze zu analysieren und daraus eine integrierende Perspektive zu entwickeln.

2.4. Schlussteil

Der Schlussteil bzw. das Fazit Ihres Essays dient dazu, Ihre in der Einleitung aufgeworfene These oder Frage abschließend zu beantworten. Hierzu fassen Sie zunächst alle zentralen Ergebnisse des Hauptteils nochmals pointiert zusammen und binden diese immer wieder an Ihre These bzw. Fragestellung zurück. Rufen Sie sich hierbei ins Gedächtnis, dass Sie nicht zwingend eine eindeutige Antwort präsentieren müssen. Entscheidend ist vielmehr, den Erkenntnisgewinn des Essays herauszuarbeiten: Welchen eigenständigen Beitrag leistet Ihre Argumentation zum Verständnis des behandelten Phänomens? Worin besteht der Mehrwert Ihrer Auseinandersetzung im Kontext der bestehenden Diskussion? Darüber hinaus kann der Schlussteil den Blick über den Text hinaus öffnen, indem er mögliche Konsequenzen, weiterführende Fragen oder Forschungsbedarfe bzw. -lücken aufzeigt. Wichtig ist jedoch, dass Sie im Schlussteil keine neuen Argumente oder bislang unbehandelten Aspekte einführen. Beziehen Sie sich ausschließlich auf das, was sich aus Ihrer vorhergegangenen Argumentation ergibt, und bringen Sie die Argumentation entlang Ihrer eigenen Positionierung konsequent zu einem stimmigen Abschluss.

3. Formalia: Organisatorisches und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Das Verfassen wissenschaftlicher Texte ist nicht abhängig von einer Fähigkeit, die man hat oder nicht hat, sondern sie ist an das Einüben gebunden. Bestimmte Regeln, die dabei zu beachten sind (siehe unten, Formalia) lassen sich lernen und wiederholen sich (bei aller Variation). Bei Unsicherheiten oder Fragen, suchen Sie sich gezielt die richtigen Ansprechpartner:innen (wie das Schreibzentrum der FernUniversität, die Studiengangkoordinator*innen und/oder das Team des Lehrgebiets) und sprechen Ihre Fragen offen an. Zudem können Sie auf die vielfältigen Beratungs- und Betreuungsformate im Rahmen von [studyFIT – Fit fürs Fernstudium](#) sowie die [Lernberatung im Rahmen der Studienberatung](#) und/oder auch die [Beratung zum Studium mit Behinderungen](#) zugreifen. Besonders gut denkt und schreibt es sich übrigens gemeinsam – entweder indem Sie Tandems zum Austausch und auch zum Schreiben bilden und sich mithilfe von Videokonferenztools verabreden und/oder indem Sie Tandems zum gegenseitigen (Korrektur-)Lesen bilden. Zu wissen, dass (noch einmal) mit jemandem (der/die nicht die betreuende Person ist) über die Arbeit gesprochen worden ist, kann hilfreich sein. Zudem gibt es zahlreiche Literatur zum Thema ‚Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten‘, auch spezifisch auf Ihre Fachdisziplin abgestimmt.

Auch wenn eine individuelle Abstimmung mit den Betreuenden nicht verpflichtend ist, empfehlen wir Ihnen im Vorhinein die Einreichung eines max. einseitigen Exposé per Mail an Ihre jeweilige Prüferin. Das Exposé sollte einen Überblick über das Thema, Fragestellung, Theorie, Vorgehen etc. geben. Sie bekommen im Anschluss von Ihrer jeweiligen Prüferin Feedback per Mail. Zudem können Sie bei Bedarf individuelle Sprechstundentermine vereinbaren.

3.1. Checkliste

| Struktur Ihres wissenschaftlichen Essays | | |
|--|--|--|
| 1. | Kopfzeile Titel, Name, Matrikelnr., Modul, Name der Prüferin | |
| 2. | Einleitung (der Abschnitt muss nicht so heißen) Relevanz des Phänomens, Perspektivierung, konkrete Fragestellung oder These, Klärung zentraler Begrifflichkeiten, Vorgehen und Erläuterung der folgenden Dramaturgie der Arbeit, Seitenzahl: Seite 1 | |
| 3. | Hauptteil (der Abschnitt soll nicht so heißen!) Hier findet sich nun ihre wissenschaftlich untermauerte Storyline, die nach und nach entfaltet wird; jeder größere Argumentationsschritt bekommt eine eigene Zwischenüberschrift. | |
| 4. | Schluss / Fazit (muss nicht so heißen) Strukturierte Gesamtzusammenfassung der Ergebnisse Ihrer Untersuchung, kritische Reflexion und Mehrwert des eigenen Vorgehens. | |
| 5. | Literaturverzeichnis/Quellen In einheitlichem Zitationsstil (siehe unten), sämtliche Literaturverweise werden aufgenommen, alphabetisch sortiert | |
| 6. | Ggf. Abbildungsverzeichnis In einheitlichem Zitationsstil (siehe unten), sämtliche Abbildungen, Videos etc. werden aufgenommen, alphabetisch sortiert | |
| 7. | Hilfsmittel-Liste (s. unten) Zählen Sie Ihre KI-Hilfsmittel auf und reflektieren Sie diese kurz (stichpunktartig) mit Blick auf deren Funktionen (max. 1 Seite). | |

| Format | | |
|----------------|---|--|
| Schrift-/größe | Arial 11 oder Times 12 | |
| Überschriften | Visuell abgesetzt und durchnummeriert | |
| Zeilenabstand | 1,5 | |
| Rand | Links 2,5 cm, oben unten 2,5 cm, rechts 5cm | |
| Zitationsstil | Harvard-Stil (vgl. Musterfrau 2020: 2) | |

| | | | |
|--|-----------------------------|---|--|
| Literaturverzeichnis <i>Zur groben Orientierung</i> | Monografie | Musterfrau, Maxi (2023): Wissenschaft kann Spaß machen. Hagen University Press: Hagen. | |
| | Beitrag in einem Sammelband | Ernie, Bert (2022): Ich möchte auch eine Hausarbeit schreiben. In: Musterfrau, Maxi (Hg.) (2022): Wissenschaft 4 life. Hagen University Press: Hagen, 4-32. | |
| | Zeitschriftenbeitrag | Grobi, Erna (2019): Literaturverzeichnisse erstellen. In: Zeitschrift zum Glück 7 (3), 8-88. [7= Jahrgang; 3=Heftnr] | |
| | Zeitungsartikel | Müller, Mona (2023): Ich gebe hier ein Titelbeispiel. In: tagesschau.de, Beitrag vom 23.07.2025. Link. Abgerufen am 23.07.2025. | |
| | Online-Quellen | Müller, Mona (2023): Ich gebe hier ein Titelbeispiel. ggf. Beitrag vom 23.07.2023. Link. Abgerufen am 23.07.2025. | |
| | Social-Media-Quellen | HiichbinMusterfrau. Beitrag vom 02.12.2022. Ich wollte mit diesem Titel ein Beispiel geben. TikTok. https://tiktok.com/musterfraustatus/159855812185260441789 . Abgerufen am 23.07.2025 | |
| | Bilder und Videos | Spiske, Markus (2022): Ich gebe hier einen Beispieltitel, falls dieser vorhanden ist. Unsplash. CC0. https://unsplash.com/photos/example . Abgerufen am 01.04.2023. <i>Bei eigenen Darstellungen oder Visualisierungen:</i> Eigene Darstellung oder eigene Visualisierung (ggf. „erstellt mit [Toolname]“, z. B. DALL-E oder Canva). Jahr. Keine Lizenzangabe erforderlich. | |

| | | |
|-------------------------------|--|--|
| Grundsätzlich | | |
| Rechtschreibung und Grammatik | Lassen Sie Ihre Arbeit, von jemandem Korrektur lesen; bilden Sie Korrektur-Tandems mit Kommiliton:innen; verlassen Sie sich keinesfalls auf die Word-Rechtschreibprüfung | |
| Chat GPT & Co. | Zählen Sie Ihre KI-Hilfsmittel auf und reflektieren Sie diese kurz (stichpunktartig) mit Blick auf deren Funktionen. Fügen Sie die Tabelle am Ende Ihres Essays ein. | |

| | <p>Sollten Sie keine KI-Hilfsmittel genutzt haben, entfällt diese Tabelle. Sie können sich an folgendem Muster orientieren (max. 1 Seite):</p> <table border="1" data-bbox="762 477 1292 689"> <thead> <tr> <th data-bbox="762 477 1029 584">Technisches Hilfsmittel</th> <th data-bbox="1029 477 1292 584">Funktion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="762 584 1029 636"></td> <td data-bbox="1029 584 1292 636"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="762 636 1029 689"></td> <td data-bbox="1029 636 1292 689"></td> </tr> </tbody> </table> | Technisches Hilfsmittel | Funktion | | | | | |
|------------------------------|--|-------------------------|----------|--|--|--|--|--|
| Technisches Hilfsmittel | Funktion | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| Vernetzung in der Fachschaft | Hier geht's zum Fachschaftsrat KSW | | | | | | | |

Referenz

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften; Institut für Politikwissenschaft; Professur für Vergleichende Politikwissenschaft (2017). Merkblatt zur Anfertigung von Essays. Frankfurt a.M.: Goethe Universität.

Viel Freude & gutes Gelingen!